

Cinema



Gut gelaunt älter werden: Ein Film im Cinema Münster zeigt, wie Bewohner einer Stadt in den USA mit dem Altern umgehen.

Dem Alter mit Lachen begegnen

Münster (gl). Am Freitag 5. April, ab 18 Uhr präsentiert die Dokumentarfilmemacherin Susan Gluth im Programmkinos Cinema an der Warendorfer Straße in Münster „Gestorben wird Morgen“. Darin erzählt sie freimütig vom Prozess des Alterns und besucht eine Stadt in Arizona, die eigens für die Generation 55+ errichtet wurde. Was die Menschen eint, ist eine inspirierende Haltung zum Leben.

„In Deutschland gibt es viele ältere Menschen, die mit dem Alter nicht gut klarkommen. Oft wird der Wunsch nach Selbstbestimmtheit bis zum Schluss nicht umgesetzt. Ich wollte einen Film machen, der mit positiven Anregungen zum Altern ermuntert“, sagt Susan Gluth.

Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals

Zweite von acht Brücken wird heute geöffnet

Von unserer Mitarbeiterin ANDREA ZINKE

Münster (gl). Die nächste neue Querung über den Dortmund-Ems-Kanal in Münster ist fertiggestellt: Die Laerer-Landweg-Brücke an der Manfred-von-Richthofen-Straße wird am heutigen Donnerstag für den Verkehr freigegeben. Knapp zwei Jahre lang war der Überweg über die Wasserstraße für motorisierte Fahrzeuge gesperrt, Radfahrer und Fußgänger konnten eine Behelfsbrücke nutzen.

Die Fahrbahnmarkierungen und die rot eingefärbten Radfahrstreifen fehlen noch. „Die Farbe wird im April aufgetragen, der Straßenbelag selbst ist aber fertig“, sagt Marlene Klaas, verantwortliche Ingenieurin beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rheine (WSA), das den Ausbau der Stadtstrecke Münster für den Bund durchführt. Zwei von acht neuen Brückenbauwerken sind jetzt in Betrieb, sechs werden in den kommenden sechs Jahren noch folgen. Schon 2020 sind alle Düker, die Versorgungsleitungen durch den Kanal führen, fertig.

Anfang 2026 soll nach jetzigem Planungsstand auch die vier Kilometer lange Kanalstrecke zwischen der Eisenbahnbrücke jenseits des Albersloher Wegs und der münsterschen Schleuse für die Durchfahrt größerer Schiffe mit mehr Ladung erweitert sein.

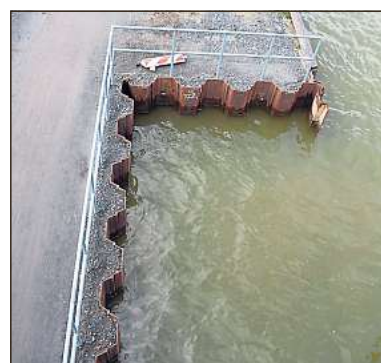
Zurzeit ist sie das letzte Nadelöhr zwischen Berlin und dem Duisburger Hafen sowie der Rheinschifffahrt.

„Die nächste Baumaßnahme, die für Autofahrer relevant ist, wird die Brücke über die Wolbecker Straße. Hier wird es aber keine langen Sperrzeiten geben“, erklärt Marlene Klaas. Der Auftrag für den Brückenneubau wird Anfang Mai vergeben, im September beginnen die Bauarbeiten. „Der neue Überbau wird parallel zur jetzigen Brücke über das Wasser führen. Er bekommt provisorische Widerlager, Behelfsrampen führen in einer kleinen Kurve über die neue Brücke. Erst dann wird die alte Querung abgebaut.“ Gesperrt wird die Wolbecker Straße nur einmal in den Sommerferien 2021, wenn die neue Brücke an ihren endgültigen Platz eingeschwommen und fest mit dem ursprünglichen Fahrbahnverlauf verbunden wird.

Nach der gleichen Methode werden ab 2020 die Brücke der Westfälischen Landeseisenbahn und ab 2022 die Mauritzer Eisenbahnbrücke und die Kanalquerung der Warendorfer Straße erneuert. Diese Großmaßnahme wird bis 2025 dauern. „Auch hier wird es nur kurzzeitige Sperrungen geben, Zug- und Autoverkehr werden fast die ganze Zeit weiterlaufen können“, sagt Marlene Klaas. Zeitlich parallel bekommen auch Pleisterröhrenweg und Prozeptionsweg neue Brücken.



Letzte Fahrten für die Baumaschinen: Vom heutigen Donnerstag an ist die neue Laerer-Landweg-Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal in Münster für den Verkehr freigegeben. Knapp zwei Jahre lang konnten hier nur Radfahrer und Fußgänger über eine Behelfsbrücke die Wasserstraße queren. Bilder: Zinke



Neben der Brücke sieht man bereits jetzt, auf welche Breite der Kanal bald erweitert wird.



Die Kanalquerung über die Wolbecker Straße ist als Nächstes an der Reihe: Hier wird ab September zunächst eine neue Brücke errichtet, bevor die alte abgerissen wird.

Fetales Alkohol-Syndrom



Familie als Mission: Stephanie T. und ihr Mann bieten ihren vier Pflegekindern, die mit dem Fetalen Alkohol-Syndrom auf die Welt gekommen sind, Zusammenhalt und ein sicheres Zuhause.

Pflegefamilie bringt Liebe und strenge Regeln unter einen Hut

Münster (gl). Wenn Stephanie T. über ihre Kinder Sandra (11), Jeremy (9), Jonas (7) und Lara (2, Namen geändert) redet, kommt man ins Grübeln. Es scheint mit dem Bild einer liebevollen Mutter kaum vereinbar, dass sie ihre Kinder einschließt, sie nicht allein nach draußen lässt und an allen Türen Alarmanlagen angebracht hat. „Die Kinder sind aggressiv, manipulativ und grenzenlos. Ich liebe sie, wie sie sind, und sie brauchen uns und die Klarheit in unseren Regeln“, sagt die 52-Jährige. Ihre vier Pflegekinder haben alle das so genannte Fetale Alkohol-Syndrom (FAS), wurden also während der Schwangerschaft durch Alkohol geschädigt.

Vier Pflegekinder mit der Diagnose FAS groß zu ziehen, ist gar nicht so selten, sagt Dr. Reinhold Feldmann vom Uniklinikum Münster, der die Familie betreut.

Tatsächlich würden 80 Prozent aller FAS-Kinder aus den Herkunftsfamilien genommen, daher sei jedes vierte bis fünfte Pflegekind betroffen. Feldmann ist neben seiner Tätigkeit in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Münster auch als Psychotherapeut der FAS-Ambulanz im Haus Walstedde tätig. Dort sieht er mit seinem Team jedes Jahr rund 2000 Fälle von FAS. „Abgesehen von der Erstdiagnose kommen die Familien, um sich beraten zu lassen. Sie wollen wissen, welche Therapie Entlastung verschafft. Denn die Kinder scheitern vor allem an ihrem auffälligen Verhalten.“

FAS-Kinder haben einen durchschnittlichen IQ von 75, das liegt im Bereich der Lernbehinderung. „Die Kinder lernen in der Schule mit Mühe das Pluszeichen beim Rechnen. Dann können sie es. Aber wenn sie das Minus ler-

nen, ist das Pluszeichen wieder weg. So entsteht oft der Eindruck, diese Kinder seien frech oder faul. Tatsächlich sind sie zu sehen wie Demenzpatienten.“ Die Vergesslichkeit beruht auf der vorgeburtlichen Schädigung der Hirnzellen. „Viele Schwangere denken, dass sie sich in den letzten Monaten mal ein Gläschen genehmigen dürfen. Das ist falsch. Ich sage immer: Die ersten neun Monate sind riskant!“

Sandra, Jeremy, Jonas und Lara sind 4 von jährlich etwa 4000 Kindern, die mit dem Vollbild des Fetalen Alkohol-Syndroms auf die Welt kommen. Für Stephanie T. und ihren Mann sind sie eine Lebensaufgabe. Den strengen Umgang zuhause sehen sie als Notwendigkeit. „Von außen denkt man einfach, das sind freche Kinder. Wir wissen, dass sie nicht freiwillig so anstrengend sind.“

Gewässerpreis

Auszeichnung für renaturierte Aa

Münster (gl) Die Deutsche Vereinigung für Wasserversorgung, Abwasser und Abfall (DWA) zeichnet die Stadt Münster für die Umgestaltung der Aa zwischen Lublinring und Nevinghoff aus. Beim Gewässerentwicklungspreis belegt Münster Platz zwei. Sieger ist die Stadt Bautzen.

Literatur-Abend

Der Tanz auf dem Vulkan

Münster (gl). Literatur und Musik der Weimarer Republik stehen im Mittelpunkt eines Kulturabends am Donnerstag, 4. April, ab 19 Uhr im Stadtmuseum Münster. „Tanz auf dem Vulkan“ lautet der Titel. Texte und Musik widmen sich den politisch unruhigen Jahren und einem Leben zwischen Not und Exzess.

Anmeldung unter 02 51 / 492 45 03.

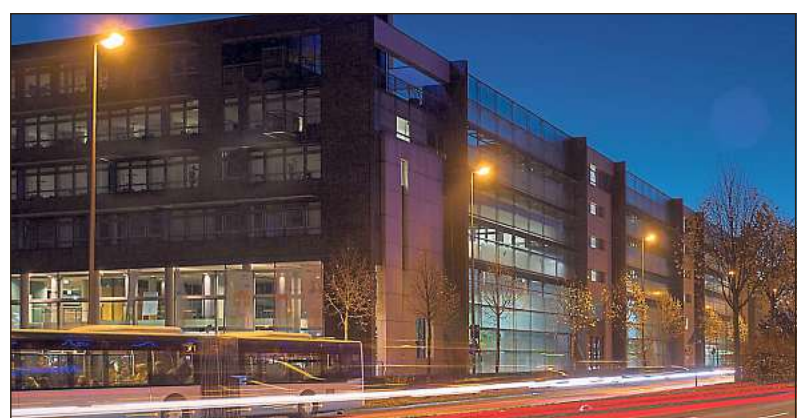
Aktion „Earth Hour“

Samstagabend bleibt die Stadt dunkel

Münster (gl). Um ein Zeichen für den Klimaschutz und gegen Energieverschwendung zu setzen, beteiligt sich Münster auch in diesem Jahr an der weltweiten Aktion „Earth Hour“ des WWF (World Wide Fund For Nature). Am Samstag, 30. März, gehen zwischen 20.30 und 21.30 Uhr an zahlreichen markanten Gebäuden in der Innenstadt die Lichter aus, unter anderem am Rathaus, am Stadtweihaus, an der Clemenskirche, an der Dominikanerkirche, am Dom, an der Lambertikirche, am Erbdrostenhof, am Schloss und am Museum für

Kunst und Kultur. Auch die Kaufmannschaft am Prinzipalmarkt beteiligt sich an der Aktion. Ebenso die Stadtwerke Münster: Um Punkt 20.30 Uhr knipst das Unternehmen für eine Stunde das Licht an ihrem Verwaltungsgebäude am Hafenplatz aus. Die Stadt Münster lädt außerdem alle Bürger ein, die Gemeinschaftsaktion zu unterstützen und ab 20.30 Uhr das Licht für eine Stunde zu löschen. „Wenn viele mitmachen, können wir gemeinsam eine klimafreundliche Zukunft gestalten“, sagt Birgit Wildt von der Koor-

dinierungsstelle für Klima und Energie und verweist auf das Ziel der Stadt, bis 2050 die CO₂-Emissionen um 95 Prozent und den Energieverbrauch um die Hälfte zu reduzieren – im Vergleich zu 1990. Die „Earth Hour“ findet bereits zum 13. Mal statt. Rund um den Globus unterstützen tausende Städte und Gemeinden die Aktion und lassen ihre Gebäude und Wahrzeichen für eine Stunde im Dunkeln versinken. Im vergangenen Jahr beteiligten sich in Deutschland fast 400 Städte und Gemeinden.



Licht aus am Hafenplatz: Auch die Stadtwerke Münster beteiligen sich am Samstag an der weltweiten „Earth Hour“ und setzen ein Zeichen gegen Energieverschwendung.

Tango

Schnupperstunde für Einsteiger

Münster (gl). Tangotanz hebt die Stimmung und hilft, körperlich und geistig beweglich zu bleiben. Jeder, der das einmal ausprobieren möchte, ist am Freitag, 29. Mai, ab 19 Uhr eingeladen zur Tango-Schnupperstunde im Tanzzentrum „con corazón“ an der Friedrich-Ebert-Straße 7 in Münster. Es ist keine Anmeldung notwendig. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Ausstellung in der Stadtbücherei



Selbstbestimmt leben mit Persönlichem Budget: Marianne Koch, Vorsitzende der Kommission zur Förderung der Inklusion (M.), und Pierre Rangosch eröffneten die Ausstellung in der Stadtbücherei Münster.

Persönliches Budget verschafft Freiheit

Münster (gl). Mit Unterstützung von Assistenten organisiert Pierre Rangosch seinen Alltag in der eigenen Wohnung. Er entscheidet selbst, wann welcher Assistent kommt. „Wegen meiner Spastik ist es für mich besser, wenn die Wechsel nicht so häufig sind“, erläutert er. Und fügt hinzu: „So wie ich jetzt leben kann, das ist eine Art von Freiheit – dank des Persönlichen Budgets.“ Pierre Rangosch ist einer der

Menschen, die in der Ausstellung „Persönliches Budget – Mehr als Geld“ in der Stadtbücherei Münster von ihren Erfahrungen berichten. Bei der Eröffnung am Dienstag machte er Mut, das Persönliche Budget zu beantragen. Mit diesem können Menschen mit Behinderung selbst entscheiden, in welcher Form und durch wen sie ihre Unterstützung zur Teilhabe erhalten möchten. Es besteht ein Rechtsanspruch auf

diese Form der Leistung. Sie ist aber wenig bekannt und wird daher wenig genutzt. Um das zu ändern, haben das Sozialamt Münster, das Kompetenzzentrum „Selbstbestimmt Leben“ und die Beratung „Lebens(t)raum“ die Ausstellung nach Münster geholt. „Ich hoffe, dass diese wichtige Ausstellung sowohl Menschen mit Behinderung als auch Mitarbeiter von Beratungsstellen davon überzeugt, dass das Persönliche Bud-

get zu mehr Selbstbestimmung führen kann“, so Marianne Koch, Vorsitzende der münsterschen Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Die Ausstellung ist bis Samstag, 30. März, in der Stadtbücherei Münster am Alten Steinweg zu sehen. Am heutigen Donnerstag von 16 bis 18 Uhr beantworten Experten Fragen zum Persönlichen Budget.